

abgeschrieben nach einer Abschrift des Landschafts-Directors v. Hohenberg in Lüneburg aus dem Copiar des Klosters Ebstorf. Gebhardi II, 52.)

50. 9. September 1303.

Gunzelin (V.) Graf von Schwerin erklärt, daß der Ritter Werner von Schwerin von ihm folgende Güter zu Lehn trage: einen Hof (curiam) in Melzingen; zwei Häuser daselbst und eine Rothwirth; in Ebstorf drei Häuser und zu Bonstorf ein Haus. „Datum a. D. M^o CCC^o. tercio, crastino nativitatis Marie virginis gloriose.“

(Als Abschrift aus dem Ebstorf'schen Archive bereits in dem Buchholz'schen Diplomatario vorhanden. 1851 durch den Archivar Dr. Lisch nochmals für das Großherzogliche Archiv nach dem Originale abgeschrieben. Selbiges war auf einem kleinen Pergamente mit kleiner Minuskel geschrieben. In einem Pergamentstreifen hing das Bruchstück eines Siegels, worauf der Leib und Kopf eines Pferdes zu erkennen war.)

51. 21. October 1303.

Heinrich Graf von Schwerin verpflichtet sich, den Ritter Bartold von Stade mit einer Hufe Landes in villa Lu zu belehnen, und wolle ihm sein Recht wahren, bis dahin, daß er nach Entfernung aller im Wege stehenden Schwierigkeiten in eigener Person zu ihm kommen könne. Vorläufig läßt er durch Wasmod von Schack ihm das Lehn ertheilen. „Datum Vrankenvorth a. D. 1303. in die undecim millium virginum.“

(Nach dem im Stader Provinzial-Archive befindlichen Originale vom Auditor Möhlmann mitgetheilt.)

52. 14. December 1303.

Herzog Heinrich von Mecklenburg einigt sich mit den Grafen Nicolaus von Boizenburg und Gunzelin von Schwerin und dem Herzog Johann von Sachsen-Lauenburg, der sich dabei die Hälfte des bisherigen Brandenburg'schen Elbzolles zu Hizaacker für sich ausbedingt, die andere Hälfte aber den Grafen Nicolaus und Gunzelin von Schwerin unter sich zu theilen und in Boizenburg einzuheben überläßt, doch so, daß derjenige Zoll, den Graf Nicolaus von Boizenburg schon sonst in Hizaacker erhoben hatte, ihm nach wie vor entrichtet wer-